

Protest gegen Budgetkürzungen: Universitäten setzen gemeinsames Zeichen in Graz

11.6.2026 - | Technische Universität Graz

Mehrere tausend Studierende, Forscherinnen und Forscher und weitere Universitätsangehörige demonstrierten heute in Graz gegen die angekündigten Kürzungen im Universitätsbudget. Rektorate und Studierendenvertretungen der steirischen Hochschulen warnten vor massiven Folgen für Forschung, Lehre und den Wissenschaftsstandort.

Unter dem Motto „#UnisRetten“ haben heute Universitäten, Studierendenvertretungen und Unterstützerinnen und Unterstützer von Bildung, Wissenschaft und Forschung in Graz gegen die geplanten Budgetkürzungen des Bundes protestiert. Der Demonstrationzug führte von der Wilhelm-Fischer-Allee durch die Grazer Innenstadt bis zum Hauptplatz. Hintergrund sind angekündigte massive Einsparungen im Hochschulbereich, vor denen Universitäten und Interessenvertretungen seit Tagen eindringlich warnen.

Nach einer ersten Schätzung von rund 5000 Teilnehmenden gab die Polizei abschließend an, dass 6500 Personen an der Demonstration teilgenommen haben, die wie geplant und ohne Zwischenfälle verlief.

In ihren Statements betonten die Rektor*innen und Studierendenvertretungen die Bedeutung einer verlässlichen Finanzierung für Forschung, Lehre und Innovation:

Peter Riedler, Rektor der Universität Graz

„Die Situation hat sich in den letzten Tagen nicht gebessert. Eher im Gegenteil. Die Bundesregierung schiebt die dringenden Fragen auf. Die Perspektive wird im Herbst nicht besser sein. Es braucht jetzt Klarheit für den Finanzierungspfad der Universitäten. Real 2,5 Milliarden Euro weniger, ist eine Dimension eines massiven und nicht bewältigbaren Einschnitts, wenn Österreich als Wissens-, Forschungs- und Innovationsnation auf dieser Welt weiter mithalten will.“

Horst Bischof, Rektor der TU Graz

„Wer heute an den Universitäten spart, gefährdet die Wirtschaft von morgen. Das betrifft sowohl das Fehlen von Fachkräften als auch den Rückgang von Innovation. Wenn die Mittel für die Universitäten gekürzt werden, bedeutet das eine nachhaltige Schwächung für unseren Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Für die Technologien der Zukunft wird an den Universitäten der Grundstein gelegt, die zukünftigen Innovator*innen werden hier ausgebildet. Sparen bei den Hochschulen hätte daher Auswirkungen, die weit über Universitäten hinausgehen.“

Andrea Kurz, Rektorin der Med Uni Graz

„Die steirischen Universitäten stehen geschlossen gegen Kürzungen in der Universitätsfinanzierung. Am Beispiel der Med Uni Graz wird deutlich, dass Einsparungen nicht nur Lehre und Forschung betreffen, sondern unmittelbar die Gesundheitsversorgung sowie die Ausbildung zukünftiger Ärzt*innen gefährden. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Universitäten in Studium, Forschung, Innovation und gesellschaftlicher Verantwortung, bei real sinkenden bzw. nicht gesicherten Ressourcen. Diese Entwicklung ist nicht tragbar. Sie führt zu Qualitätsverlusten in

Ausbildung, Versorgung und Forschung. Investitionen in Universitäten sind daher keine Option, sondern Voraussetzung für eine funktionierende Gesundheitsversorgung, wissenschaftlichen Fortschritt und die Zukunft des Standorts.“

Georg Schulz, Rektor der Kunstuniversität Graz

„Natürlich ist uns auch an der KUG bewusst, dass Einsparungen notwendig sind. Aber die geplanten Kürzungen treffen uns überproportional und gehen an die Substanz. Das muss verhindert werden, denn Universitäten sind eine zentrale Lebensader für Österreich - nicht nur als wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort, sondern auch als Demokratie und Kulturnation wie als lebenswertes Musikland.“

Peter Moser, Rektor der Montanuniversität Leoben

„Als Rektor der Montanuniversität Leoben warne ich eindringlich vor den geplanten Budgetkürzungen. Sie bedeuten weniger Innovation, bremsen Zukunftstechnologien und schwächen den Forschungs- und Hochschulstandort Österreich nachhaltig. Wenn Mittel für Labore, Geräte und qualifiziertes Personal fehlen, verlieren wir Talente, verzögern Schlüsselprojekte und riskieren, europäische Förderungen und Industriekooperationen nicht mehr ausschöpfen zu können. Das trifft nicht nur die Universitäten, sondern die gesamte Wertschöpfungskette: von Ausgründungen und Start-ups über die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe bis hin zu regionalen Arbeitsplätzen. Gerade in Zeiten von Energie- und Klimawende, effizienter Ressourcennutzung und Digitalisierung braucht es starke, verlässliche Forschung und exzellente Lehre. Universitäten sind kein Kostenfaktor, sondern der Motor für Wohlstand, Resilienz und technologische Souveränität. Wer heute bei Bildung und Forschung spart, zahlt morgen mit weniger Wettbewerbsfähigkeit, mehr Abhängigkeit und verpassten Chancen.“

Eve Losbichler, 1. stellvertretende*r Vorsitzende der HTU Graz

„Die Zukunft der Universitäten wird kaputtgespart. Diese Einsparungen sind ein massiver Angriff auf Bildung, Wissenschaft und Forschung in Österreich. Forschung und Ausbildung funktionieren nicht ohne Infrastruktur, ohne Lehre und ohne Menschen. Bildung ist keine Belastung für das Budget, Bildung ist eine Investition in die Zukunft unseres Landes.“

Geschlossen appellierten die Universitätsangehörigen an die Bundesregierung, die angekündigten Kürzungen zurückzunehmen und Planungssicherheit für Universitäten und Hochschulen zu gewährleisten.

Kontakt

Technische Universität Graz

Medienservice

E-Mail: medieninfoSpam@tugraz.at

Website: <https://presse.tugraz.at>

<https://www.tugraz.at/news/artikel/budgetkuerzungen-universitaeten-demonstration-graz>